

## In Nachbarschaft uralter Eichen

in leisem Pappelrauschen  
steht stolz die Denkmalsstätte  
umgrenzt vom Blütenraum  
der Jahreszeiten

Hier schuf des Meisters Hand  
das Menschenbildnis  
unserm Schöpfer nachempfunden

Rastlos führte ihn  
auf unvertrautem Pfad  
die Formensuche  
fremdem Genius auf der Spur

Am Ende seines  
und unsrer aller Wege  
nahm einer ihm ganz sanft  
das Werkzeug aus den müden  
Händen

**Peter Fränkle**, Kieselbronn



## ☆ ATELIER PROF. FRITZ THEILMANN – Blick auf ein künstlerisches Lebenswerk

Am westlichen Ortstrand von Kieselbronn schmiegt sich, umrahmt von hohen Pappeln, ein Gebäudeensemble an den Bühlwald: Wohnhaus und Werkstätten des Bildhauers Prof. Fritz Theilmann (1902 – 1991). Nach dem Tod des Künstlers beschlossen seine Witwe Adelheid Theilmann und seine Tochter, die Theaterwissenschaftlerin Bärbel Rudin, die Werkstätten der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

In der kleinen Werkstatt, der ehemaligen Gipswerkstatt und der Großwerkstatt geben eine Fülle von Arbeiten aus verschiedenen Schaffensperioden einen Überblick über das Lebenswerk Prof. Theilmanns, der vor allem durch seine Kriegsmahnmale bekannt geworden ist. Schrecken und Leiden des Krieges als Mahnung, Gottesglaube als Trost und Zuversicht ziehen sich durch das Gesamtwerk. Daneben hat der Künstler aber auch Sagen- und Märchenmotive verarbeitet und immer wieder Tiere als Modelle für seine Arbeiten gewählt.



Bärbel Rudin, Theaterwissenschaftlerin